

Auszug aus „Pfungstädter Woche 20/2021“ – erschienen im Plegge Verlag, Gernsheim

Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter,

am 19. April wurde ich anlässlich der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Stadtverordnetenversammlung zum Ersten Stadtrat gewählt. Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben – sowohl bei den Stadtverordneten in der konstituierenden Sitzung, als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, die bei der Kommunalwahl über die Liste oder auch direkt für mich gestimmt haben. Die vielen Glückwünsche nach den Wahlen haben mich ermutigt weitergehende Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu übernehmen. Die spontanen Reaktionen und der positive Zuspruch aus der Bürgerschaft sind für mich zusätzliche Motivation, mich mit großem Engagement den neuen Aufgaben zu widmen.

Ein paar Worte über mich und meinen Werdegang

Mit Fug und Recht kann ich behaupten, ein „echter Pungschter“ zu sein. Mein Hauptwohnsitz ist und bleibt Pfungstadt. Hier bin aufgewachsen, habe die Friedrich-Ebert-Schule besucht, am Justus-Liebig-Gymnasium in Darmstadt mein Abitur gemacht und in Frankfurt an der Goethe-Universität Volkswirtschaft studiert. Nach meinem Examen zum Diplom-Volkswirt ermöglichte mir die Frankfurter Sparkasse von 1822 als Volontär die Ausbildung zum Bankkaufmann. Beruflich war ich in den 80er Jahren bei einer amerikanischen Bank in Frankfurt tätig, danach wechselte ich zu einer Landesbank mit Sitz in Düsseldorf. In beiden Häusern war ich für die Betreuung von Großkunden und vermögenden Privatkunden verantwortlich. Meine Fachgebiete waren Liquiditätsmanagement, die Optimierung von Bilanzstrukturen, die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie Strategische Planung. In meiner Freizeit habe ich als Jugendlicher und Aktiver beim TSV Pfungstadt Handball gespielt und ehrenamtlich

Jugendmannschaften trainiert – eine Aufgabe, die mir sehr viel Spaß gemacht hat. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Über die Jahre ist mit dem sozialen und sportlichen Umfeld meine Verbundenheit zur Stadt und zur Region stetig gewachsen. Obwohl meine früheren beruflichen Verpflichtungen zeitweise mit viel Reisetätigkeit verbunden waren, ist Pfungstadt immer meine Heimatstadt geblieben. Meine Frau und ich fühlen uns hier zuhause.

Wie kam ich zur Politik?

Zwar habe ich mich schon immer für Politik interessiert, aufgrund der häufig wechselnden Aufgabengebiete im In- und Ausland war es mir zeitlich nicht möglich, mich neben meinen beruflichen Verpflichtungen auch noch politisch zu engagieren. Zur Kommunalpolitik kam ich erst nach meinem Wechsel in den Ruhestand. Die UBP Unabhängige Bürger Pfungstadt fragten mich anlässlich der Kommunalwahl 2016, ob ich Interesse hätte, die Wählervereinigung im Magistrat zu vertreten. Ich überlegte nicht lange. Mich reizte die Aufgabe unmittelbar an der Umsetzung politischer Beschlüsse mitwirken zu können. Von den Erfahrungen, die ich in der vergangenen Legislaturperiode sammeln konnte, profitiere ich natürlich auch in meiner neuen Funktion als Erster Stadtrat.

Was habe ich in der vergangenen Legislaturperiode erreicht?

Die Magistratssitzungen finden, das ist gesetzlich so gewollt, in nicht-öffentlichen Sitzungen hinter verschlossenen Türen statt. Dem Bürgermeister ist es vorbehalten in der Stadtverordnetenversammlung die Position der Verwaltung bzw. des Magistrats zu vertreten. Insofern hat das Wirken der Stadträte leider kaum Publizität. Im Auftrag des Bürgermeisters und mit tatkräftiger Unterstützung der jeweiligen Amtsleiter habe ich mich besonders für die Interessen der Vereine

eingesetzt. Dabei war es immer mein Ziel, die Vereine gleich zu behandeln. Die Vereinsförderung sollte ausgewogen und angemessen sein. Konkret habe ich die Richtlinien der Stadt Pfungstadt für die Förderung der Städtepartnerschaften entworfen und inhaltlich mit dem Vorstand des Partnerschaftsvereins abgestimmt. Ferner habe ich mich für die Bereitstellung einer städtischen Bürgerschaft zum Bau der neuen Tennishalle eingesetzt. Die Gespräche mit den jeweiligen Vereinsvorständen waren immer konstruktiv und zielführend.

Aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen habe ich mich dafür eingesetzt, dass wir wirtschaftlich und sparsam mit den knappen Mitteln umgehen, die für die Schaffung und den Erhalt der städtischen Infrastruktur sowie für freiwillige und soziale Leistungen verfügbar sind. Kommunale Aufgaben müssen erfüllt werden, sie dürfen die Bürgerinnen und Bürger aber nicht über Gebühr belasten.

Was habe ich in der vergangenen Legislaturperiode gelernt?

Ich habe mit gesundem Menschenverstand, Lebenserfahrung und Fachwissen gewissenhaft und unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen die Aufgaben bewältigt, die mir als Stadtrat übertragen wurden. Gerade in der Kommunalpolitik halte ich es für wenig hilfreich, sich von parteipolitischen Ideologien leiten zu lassen. In manchen Situationen ist es jedoch nicht einfach mit Argumenten und Fakten zu überzeugen. Letztendlich kommt es in den Gremien immer auf Mehrheiten an.

Was erwartet uns in den kommenden Jahren?

Die wesentlichen Herausforderungen für die Stadt sind im Wahlkampf ausführlich zur Sprache gekommen: Wohnraum, Kinderbetreuung, Natur und Umwelt, Verkehrsplanung, Mittelzentrum, Schwimmbad,

Hessentag und vieles mehr. Die Aufgaben sind vielfältig, es gibt genug zu tun. In Absprache mit dem Bürgermeister werde ich mich dort einbringen, wo ich mit meiner Kompetenz und meiner Erfahrung den größten Nutzen für die Stadt und ihre Bürger bringen kann. Die Corona-Pandemie wird Bremsspuren hinterlassen, die uns zwingen werden mit den knappen Haushaltsmitteln noch sparsamer und effizienter umzugehen. Gerne will ich meinen Beitrag leisten, Lösungen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen zu finden.

Ich freue mich auf eine konstruktive, sachorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern aller Parteien ebenso wie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Das Wohl der Stadt und ihrer Bürger werden bei mir immer im Vordergrund stehen. Ich wünsche mir, dass wir alle gemeinsam bürgernah agieren und ein offenes Ohr für unsere Mitbürger haben. Nur so können wir die Stadt voranbringen und die anstehenden Aufgaben erfolgreich bewältigen.

In diesem Sinne,
Ihr

H. Knell

Horst Knell
Erster Stadtrat

